

## **Oberellenbach wird als Projekt für die Dorferneuerung gemeldet**

-Der Marktgemeinderat tagte – CSU-Antrag für Grundstücksüberlassung auf Erbbaurechtsbasis Mallersdorf-Pfaffenberg (al) Bei der Sitzung des Marktgemeinderates im Rathauses nahm dieser die Empfehlung des Bau- und Umweltausschusses an und sprach sich für eine Meldung des Ortsteiles Oberellenbach in das staatliche Dorferneuerungsprogramm aus. Zudem beschäftigte man sich mit einem Antrag der CSU-Fraktion, künftig für private Bauherren auch Grundstücke im Wege der Erbpacht anzubieten. Für das Gründungsfest des Querulantenstammtisches gibt es zudem einen Zuschuss der Marktgemeinde.

Zunächst ging es um die Bestätigung der neu gewählten Feuerwehrkommandanten in Niederlindhart. Der Marktgemeinderat bestätigte schließlich die neuen Kommandanten Franz Selmer und Johann Zierer ohne Gegenstimme.

Mit Schreiben vom 31. März 2009 bat der Querulantenstammtisch in Oberlindhart um einen Zuschuss aus Anlass des zehnjährigen Bestehens im Juni dieses Jahres. Außerdem wurde darauf hingewiesen, dass man eine neue Fahne für rund 4000 Euro anschaffen möchte. 1. Bürgermeister Karl Wellenhofer gab bekannt, dass für Ortsvereine bei einem 100- bzw. 125-jährigen Jubiläum bisher 1250 Euro Zuschuss gegeben wurden. Beim kleineren Jubiläum der Strandjungs gewährte man vor einigen Jahren 800 Euro. Marktgemeinderat (MGR) Thomas Stadler sprach sich für eine Gleichbehandlung mit den „Strandjungs“ aus. Der gleichen Auffassung war auch 2. Bürgermeister Hans Trepesch, der 800 Euro für angemessen hielt. Der Oberlindharter Marktrat Johann Glöbl plädierte für eine höhere Zuwendung mit 1000 Euro, was jedoch mehrheitlich abgelehnt wurde. Es blieb letztlich bei 800 Euro Zuschuss aus der Marktkasse.

An der Grundschule sollen bei entsprechendem Bedarf auch im Schuljahr 2009/2010 wieder drei Gruppen für eine Mittagsbetreuung eingerichtet werden. Für die bisherige Mittagsbetreuung gab es einen Beschluss des Schul-, Sport- und Kulturausschusses, der eine Gebührenstaffelung vorsah. Seitens der Verwaltung war man der Meinung, dass diese Gebühren nicht erhöht werden sollen, zumal die Mittagsbetreuung auch vom Freistaat bezuschusst wird. MGR Stumvoll wollte wissen, ob auch Kindern von sozial Schwachen diese Betreuung ermöglicht wird. In diesen Fällen gibt es laut Auskunft von Verwaltungsamtfrau Monika Stadler einen Fond direkt in der Schule. Die Gebührensätze wurden schließlich einstimmig verabschiedet.

## **Wartefrist rund 10 Jahre.**

In Oberellenbach soll gemäß den Wünschen der Bevölkerung und der Kirchenverwaltung der Vorplatz beim Friedhof neu gestaltet werden. Der Bau- und Umweltausschuss vergab in der letzten Sitzung bereits den Planungsauftrag an das Ingenieurbüro Norbert Hecht. Damit war der Marktgemeinderat einverstanden. In Oberellenbach gibt es aber noch weitere denkbare Maßnahmen, weshalb es darum ging, diese Ortschaft dem Amt für Ländliche Entwicklung in Landau zur Dorferneuerung zu melden. Aus diesem Programm gibt es 50 bis 60 % Zuschuss. Ein Manko dabei: die Wartefrist beträgt zehn bis zwölf Jahre. Die Bauverwaltung nannte als denkbare Projekte Gehwege in Richtung Langenhettenbach und Winkl sowie die Aufwertung des Schloßweihergeländes bzw. der Fläche mit der Wertstoffinsel und außerdem die Neugestaltung der Freifläche vor dem Feuerwehr- und Schützenhaus. MGR Franz Fleischmann hielt einen Gehweg in Richtung

Unterellenbach aufgrund der Bautätigkeit in diesem Bereich ebenfalls für wichtig. Der Marktgemeinderat zeigte sich letztlich mit einem Antrag auf Aufnahme in die Liste für Dorferneuerungen einverstanden. In dieser ist bereits die Ortschaft Holztraubach enthalten.

### **Günstige Baugrundstücke.**

Von der CSU-Fraktion im Marktgemeinderat lag ein Schreiben vor, dass wegen der momentanen angespannten wirtschaftlichen Situation und der dadurch bedingten schleppenden Nachfrage nach Bauland für Bauwillige günstige Konditionen zur Verwirklichung ihrer Vorhaben angedacht werden sollen. 2. Bürgermeister Hans Trepesch begründete dieses nochmals und schlug vor, ähnlich wie die Kirchenstiftungen künftig Grundstücke auch im Wege der Erbpacht anzubieten. MGR Stumfoll meinte zunächst, dass „man fast zustimmen müsste, weil die Schere von arm und reich auseinandergeht“. Andererseits gab er den Flächenverbrauch zu bedenken und plädierte dafür, dass die Wohnräume in den Kerngebieten verstärkt genutzt werden. MGR Thomas Stadler hielt günstige Grundstücke „für ganz wichtig“ als Anreiz für junge Familien. MGR Martin Kreutz wollte wissen, was passiert, wenn Bauherren den Erbbauzins nicht mehr bezahlen können. Auch die Frage des etwaigen Ankaufs der Grundstücke während der Laufzeit wurde angesprochen.

Der Marktgemeinderat sprach sich schließlich dafür aus, für den 2. Bauabschnitt des Wohngebietes „Am Galgenberg“ sowie für das Gewerbegebiet „Nieder- und Oberlindharter Weg“ künftig Erbbaurechtsverträge anzubieten. Die Verwaltung wurde beauftragt, konkrete Vertragsmodalitäten zu erarbeiten und nochmals vorzulegen.

Bei den „Informationen“ gab Bürgermeister Wellenhofer den Sachstand beim Ausbau der Bahnhofstraße sowie beim Bau der öffentlichen Toilette bekannt, während Amtfrau Monika Stadler nähere Einzelheiten zur Teilnahme des Marktes als Partner im Netzwerk Bioenergie Straubing-Bogen erläuterte. Zudem wurde das Plenum von den Gesprächen mit dem Amt für Ländliche Entwicklung wegen der Förderung des Feldwegebaus im Rahmen der Diversifizierungsbeihilfe Zucker unterrichtet. Insgesamt 19 Wege wurde gemeldet. So wie es aussieht, kommt der Markt aus den unterschiedlichsten Gründen dabei jedoch nicht zum Zug.

Die sofortige Behandlung eines mündlich vorgetragenen Antrages von Helmut Stumfoll auf Abfassung einer Stellungnahme zu einem Leserbrief lehnte Bürgermeister Wellenhofer unter Verweis auf die Geschäftsordnung ab.